



Marcel von Massproductions gleicht der Flaschenhalter-Skulptur des französisch-amerikanischen Künstlers Marcel Duchamp. Ein Kleiderständer mit praktischen Eigenschaften nach dem Entwurf von Chris Martin. Die Kombination aus Metall und Stein überzeugt durch Stabilität. Das Objekt ist als Wandgarderobe oder Garderobenständer in verschiedenen Ausführungen und vielen Farben erhältlich.



Hang it all von Vitra bietet sich überall dort an, wo die Dinge lieber schön aufgehängt sind als irgendwo herumliegen. Die fröhliche Garderobe passt nicht nur in den Eingangsbereich, sondern auch ins Kinder- oder Schlafzimmer. Der Entwurf stammt von Ray & Charles Eames und geht auf das Jahr 1953 zurück. An Zeitlosigkeit und Farbenfreude hat das Design der Garderobe bis heute nichts eingebüßt, denn das filigrane Gestell kontrastiert schön mit den prägnanten Holzkugeln.



String System Das String Regalsystem zählt zu den beliebtesten Stücken des klassischen schwedischen Designs. Als Garderobe konzipiert schmückt das Regal den Flur und sorgt gleichzeitig für Ordnung. Jedes einzelne Element des Systems ist so konzipiert, dass sich unendliche Variationsmöglichkeiten ergeben. Der Entwurf von Kajsa und Nisse Strinning stammt aus dem Jahr 1949.

Garderobenspiegel Gams Er vereint zwei Funktionen: Die geschwungene Kleiderstange trägt Jacken, Mäntel, Hemden und Schals zuverlässig. Der grosse Spiegel garantiert einen zuverlässigen Check, bevor man das Haus verlässt. Der Garderobenspiegel Gams von Pfister aus pulverbeschichtetem Metall erweist sich im Flur als attraktives Gestaltungselement.



Nymphenburg von ClassiCon Ein alltäglicher Gebrauchsgegenstand wandelt sich zum ästhetischen Blickfang. Der Garderobenständer Nymphenburg nach dem Design von Otto Blümel ist bereits über 100 Jahre alt und zählt somit zu den Designklassikern. Die Neuauflage in schwarz vernickelt lässt sich perfekt mit einem modernen Ambiente verbinden. Die klassische Variante aus Messing vernickelt ist zeitlos und passt sich nahezu jeder Einrichtung an.



Garderobenprogramm Sorrent Alles aus einem Guss: Das Garderobenprogramm Sorrent aus der Dieter Knoll Collection von Pfister bietet viel Stauraum und lässt sich auf die individuellen Verhältnisse abstimmen. Hochschrank, Schrank mit Schublade, Sitzbank und weitere Elemente bieten viel Komfort im Eingangsbereich. Das Programm ist in den Farben anthrazit und weiss erhältlich.



Coat von Montana Das Modell Coat eignet sich bestens für kleinere Flure und kompakte Stadtwohnungen. Die Garderobe nach dem Entwurf von Peter J. Lasen besteht aus einem Regal mit zwei Fächern, unter denen eine Kleiderstange befestigt ist. Sie eignet sich zum Aufhängen von Jacken und Mänteln und die Fächer bieten Platz für Schals, Hüte und Co. Erhältlich ist sie in allen Montana-Farben.



USM Haller Garderobe Die im eleganten Stahlrohrdesign entworfene USM Haller Solutions Garderobe nach dem Design von Fritz Haller passt auch in den kleinen Eingangsbereich. Sie bietet mit Kleiderstange, Regalfächern und geräumigen Klappschränken reichlich Platz, um Mäntel, Jacken, Schuhe, Stiefel, Mützen, Schals und Handschuhe ordentlich unterzubringen, sodass man sie beim Verlassen des Hauses schnell zur Hand hat.



Schuhkipp von Lehni Schuhe brauchen eine Menge Platz. Die Schuhkippe von Lehni nach dem Design von Hanspeter Weidmann bietet sich dazu an. Der Rahmen des Regals ist aus verzinktem Stahlblech gefertigt. Die Front ist in Weiss, Schwarz, verzinkt oder in verschiedenen Farben erhältlich.

Formschönes fürs Entrée

An der Garderobe hängt viel: Sie muss stabil sein, Ordnung schaffen und Stauraum bieten. Auch Stil ist gefragt, denn beim Betreten der Wohnung fällt der erste Blick auf das Entrée. Höchste Zeit, um ein Statement zu setzen.

VON MONIKA BACHMANN

Sie gilt als Stiefkind, wenn es ums Einrichten geht: die Garderobe. Viel lieber wenden die Leute ihr Geld für ein edles Sofa oder ein teures Bett auf. So jedenfalls lautet der Tenor im Fachhandel, wenn man sich nach der Bedeutung der Garderobe in der Wohnberatung erkundigt. Schade eigentlich, denn der Eingangsbereich ist eine bedeutende Zone, die Emotionen in allen Höhen und Tiefen auslösen kann: «Je nachdem, wie das Entrée gestaltet ist, kommt beim Betreten der Wohnung Freude oder Frust auf», fasst es Anna Berg zusammen. Sie ist Mitinhaberin von Holm, einem Geschäft für skandinavisches Design und Inneneinrichtung in Zürich.

Wer nach einem anstrengenden Arbeitstag nach Hause kommt, hat das Bedürfnis, rasch Mantel, Schuhe, Tasche und Schlüssel abzulegen und durchzuatmen. Die Garderobe muss also funktional überzeugen. Gleichzeitig möchte man in eine wohlwollende Ambiance eintauchen, die dem persönlichen Geschmack entspricht, was wiederum eine beachtliche Aussenwirkung haben kann, wie Andrea Mandia, Leiter Einkauf und Art Direction von Teo Jakob, ausführt: «Der Eingangsbereich gleicht einer Visitenkarte. Menschen hinterlassen dort erste Eindrücke und setzen ein Statement in Bezug auf ihren Stil.»

Clevere Lösungen Dieser kleine Raum stellt somit hohe Ansprüche an die Gestaltung. Es gilt, Form und Funktion in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen, sodass die Morgenroutine entspannt abläuft und abends der wohlverdiente Feierabend eingeläutet werden kann. Beim Einrichtungshaus Pfister setzt man deshalb auf ganzheitliche Lösungen: «Wir empfehlen, den Eingangsbereich zwingend in das Wohnkonzept einzubeziehen», so Florian Kneubühler, der als Trendscout die neuesten Entwicklungen verfolgt. Um ausreichend Stauraum zu schaffen, seien «clevere Lösungen» gefragt. Was theoretisch einleuchtet, ist jedoch praktisch nicht immer umsetzbar.

Es kommt nicht selten vor, dass die Wohnung fix eingerichtet wird, und am Schluss noch eine passende Garderobe her muss. Die gute Nachricht lautet: «Es gibt für jede Raumsituation eine schöne Möglichkeit», so Andrea Mandia. Von der Maximalvariante mit Schrank, Konsole, Spiegel, Schuhregal und Hocker bis hin zum minimalistischen Haken an der Wand ist im Handel die ganze Bandbreite an Objekten zu haben – in allen Farben und Materialien, versteht sich.

Eine Frage der Persönlichkeit In der Beratung orientieren sich Einrichtungsfachpersonen deshalb an den individuellen Bedürfnissen. Bei Holm beispielsweise steht die Persönlichkeit stets im Zentrum: «Wir stellen unseren Kundinnen und Kunden viele Fragen», so Anna Berg. Letztlich gehe es darum, aus einem grossen Sortiment jenes Produkt zu finden, das optimal zur Person und deren Lebensstil passe. Varianten gibt es zuhauf, wie etwa der Kleiderständer Marcel vom Hersteller Massproductions zeigt. Das Modell mit der Skulptur eines Flaschenhalters ist sowohl als Wandgarderobe als auch als Garderobenständer erhältlich. Dazu bieten sich zahlreiche Farboptionen: «Die einen mögen lieber eine auf fallende Farbe, die anderen bevorzugen eine dezente Variante», so Berg.

Regale bieten Stauraum Wenn es die Platzverhältnisse zulassen, empfehlen sich Regalsysteme, die beim Einrichten Spielraum bieten. Bei Pfister gibt es ein breites Sortiment an klassischen und nachhaltigen Garderobenprogrammen, bestehend aus Schrank, Schuh- und Sitzbank, Garderobenelement und Spiegel. Viele davon können digital geplant und nach Mass auf die jeweilige Raumsituation abgestimmt werden. «Solche Lösungen passen gut zu einem Haushalt mit mehreren Personen, die im Eingangsbereich viel Stauraum benötigen», erklärt Florian Kneubühler. Je nach Bedarf, Wohnheiten und Hobbys seien geschlossene Möbel zu diesem Zweck sehr hilfreich.

Massgeschneiderte Garderobenregale sind auch beim Schweizer Hersteller USM zu haben – und zwar «in vielen möglichen Varianten und Farben», heisst es bei Teo Jakob. Wer es zuhause lieber skandinavisch mag, ist mit dem multifunktionalen System String gut bedient. Bei der Gestaltung kann man der Kreativität freien Lauf lassen und das Entrée nach Lust und Laune gestalten. Das Gleiche gilt auch für den dänischen Hersteller Montana Furniture, dessen Regale sich durch einzigartige Farböne und Originalität auszeichnen, was gerade bei Garderoben gefragt ist.

Auch der Kleidungsstil und die Gewohnheiten spielen eine wichtige Rolle. Es gibt Leute wie Andrea Mandia, die auf Qualitäts-Kleiderbügel der Marke Schönbuch setzen und ihren Mantel zu Hause niemals an einen Haken hängen würden. Im Eingangsbereich zeigt sich eben tatsächlich, wie stilvoll es in der Wohnung zu und her geht. Wer die Chance nutzt und dem Entrée ein persönliches Profil verleiht, legt den Grundstein für eine charakterstarke Wohnung. Ob man sich letztlich für ein Möbel aus Holz oder Metall entscheidet und ob das Modell im Vintage-Look ist oder eine moderne Ausprägung hat, ist zweitrangig. Hauptsache ist, dass die Garderobe gestalterisch zur Gesamteinrichtung der Wohnung passt.

Regale bieten Stauraum Wenn es die Platzverhältnisse zulassen, empfehlen sich Regalsysteme, die beim Einrichten Spielraum bieten. Bei Pfister gibt es ein breites Sortiment an klassischen und nachhaltigen Garderobenprogrammen, bestehend aus Schrank, Schuh- und Sitzbank, Garderobenelement und Spiegel. Viele davon können digital geplant und nach Mass auf die jeweilige Raumsituation abgestimmt werden. «Solche Lösungen passen gut zu einem Haushalt mit mehreren Personen, die im Eingangsbereich viel Stauraum benötigen», erklärt Florian Kneubühler. Je nach Bedarf, Wohnheiten und Hobbys seien geschlossene Möbel zu diesem Zweck sehr hilfreich.

Frohe Wandgarderoben Trotz vielfältiger Möglichkeiten hat ein äusserst bescheidenes Objekt noch lange nicht ausgedient: Die gute alte Holzleiste.

In einem Haushalt mit Kindern sollte diese Wandgarderobe nicht fehlen, umso mehr, als dass man sie auf greifbare Höhe montieren und jedem Familienmitglied – auch dem Hund – seinen persönlichen Haken zuordnen kann. Der Kindergarten darf durchaus als Inspirationsquelle dienen, findet Anna Berg: «Kinder mögen es, wenn die Garderobe froh und farbig wirkt.» Die Hakenleiste gibt es übrigens auch in edlen Ausführungen wie beispielsweise das Modell PP961 vom dänischen Hersteller PP Mobler, das aus Holz oder Metall gefertigt wird. Ein Blickfang, der sowohl Klein als auch Gross zu begeistern vermag.

Kontrollblick im Spiegel Die einen mögen das Schuhregal gerne ohne Fronttüren, um ihre Sammlung zu inszenieren. Die anderen bevorzugen eine optisch ruhige Lösung und wählen ein schliessbares Modell, wie etwa die Schuhkippe aus Stahlblech von Lehni nach dem Originalentwurf von Hanspeter Weidmann. Sie kann als Klassiker bezeichnet werden. Wer es atmosphärisch wärmer mag, wählt eine textile Variante. «Ein offenes Schuhregal lässt sich auch mit einem wertigen Vorhang ausstatten, um die vielen paar Schuhe dahinter zu verbergen», rät Anna Berg.

Was im Entrée keinesfalls fehlen darf, ist der Spiegel. Beim Verlassen der Wohnung wirft man gerne einen prüfenden Blick hinein und versichert sich, ob alles sitzt. Gleichzeitig lassen sich damit gestalterische Akzente setzen, wie Trendscout Florian Kneubühler ausführt: «Der Spiegel erweitert den Raum, was gerade im engen Eingangsbereich relevant ist.»



Hang on PP961 von PP Mobler Eine einfache und praktische Garderobe, die auf einem starken Konzept beruht. Das Objekt besteht aus zwei Teilen: Einer Eschenholzleiste und Kleiderhaken aus beliebigem Holz, die aus Überresten angefertigt werden, die in der Produktion von PP Mobler anfallen. Die beiden Teile lassen sich leicht und ohne Leim oder Werkzeug zusammensetzen. Der dänische Designer Thomas Alken legt den Fokus in seiner Arbeit nicht nur auf die Form, sondern auch auf die Umwelt.